

Der Anbau von Bt-Baumwolle und die Selbstmorde unter indischen Bauern

Richtig ist: In Indien begehen Tausende von Bauern Selbstmord. Die indische Regierung wiederum reagiert auf Selbstmorde mit Unterstützungszahlungen an die Hinterbliebenen.

Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass es keinen direkten Zusammenhang zwischen der Selbstmordrate und der Verwendung von gentechnisch verändertem Saatgut gibt. So wies eine umfangreiche Studie des International Food Policy Research Institute (IFPRI) in Washington* nach, dass es unter indischen Baumwollfarmern schon vor der Einführung gentechnisch veränderter Bt-Baumwolle im Jahre 2002 viele Selbstmorde gab und deren Häufigkeit danach nicht zugenommen hat. In Nach den Ergebnissen einer Untersuchung des Bt-Baumwoll-Anbau in Indien kamen die Wissenschaftler Gruère und Sengupta gar zu dem Schluss, dass, obwohl seit 2001 die Anbaufläche um mehr als 90% zugenommen hat, die Selbstmordrate seit 1997 unter den Landwirten nicht zugenommen hat, sondern eher leicht rückläufig ist*.

Die Hintergründe der Selbstmordwelle sind weitaus komplexer als häufig lax behauptet. Es ist ein ganzes Bündel von zusammenhängenden Ursachen sozialen und ökonomischen Ursprungs, zu dem vor allem geringe Bildung, der unverantwortliche Vertrieb des Saatguts und unzureichende Kreditgewährung zählen. Malcolm Harper, ein britischer Experte für Mikrofinanzierung, der einem Expertengremium angehörte, das im Auftrag der indischen Regierung Ende 2007 Vorschläge zur Verbesserung der Lage der Bauern erarbeitete, weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass mangelnde Erträge, für die Kritiker die Bt-Baumwolle verantwortlich machen, in Wirklichkeit oft auf minderwertiges, weil gefälschtes, Saatgut zurückgehen. Nach Schätzungen ist etwa ein Drittel der Bt-Baumwollsamens nicht echt, davon wiederum etwa ein Drittel minderwertig. Die geringeren Erträge aus solchen Saaten stehen nicht im Verhältnis zu den erhöhten Kosten für das Saatgut selbst und die übrigen Investitionen. Bauern, die solches Saatgut kaufen, werden geschädigt und es gibt Hinweise, dass Händler Kredite anbieten, um für minderwertige Ware Käufer zu finden.* So schließt sich zumindest ein Kreis.

Der Anbau von Bt-Baumwolle ist sicherlich weder ein Allheilmittel gegen noch verantwortlicher Auslöser von den beschriebenen Problemen. Ihr erfolgreicher Einsatz ist von entsprechenden Faktoren wie zum Beispiel Klima, Bildung und ökonomischen Rahmenbedingungen abhängig. Dass der Erfolg dann aber auch sichtbar ist, belegen die Zahlen: Im Jahr 2014 wurde in Indien auf 95 Prozent der Baumwollanbaufläche Bt-Baumwolle angepflanzt*. Das Land ist vor China und nach den USA zweitgrößter Baumwollexporteur.

Im Jahr 2012 haben Wissenschaftler der Universität Göttingen die Ergebnisse einer ersten Langzeitstudie zum Anbau von Bt Baumwolle in Indien vorgestellt. Sie kamen zu der Er-

kenntnis, dass die Technologie den Kleinbauern erheblich nützt und sich positiv auf deren Erträge und Einkommen auswirkt. Auch die von vielen Skeptikern befürchteten Rückschläge durch Bildung von Resistenzen sind bislang ausgeblieben. Die Ergebnisse der Studie wurden in der renommierten Fachzeitschrift Proceedings of the National Academy of Sciences (PNAS)* veröffentlicht.

* <http://www.ifpri.org/publication/bt-cotton-and-farmer-suicides-india>

* Bt Cotton and Farmer Suicides in India: An Evidence-based Assessment, Guillaume Gruère & Debdatta Sengupta, The Journal of Development Studies, 2011 <http://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/00220388.2010.492863>

* Taking Stock: Agrarian distress in India – poor indian farmers, suicide and government in: Enterprise Development and Micro-finance, 2011; <http://practicalaction.metapress.com/content/g4ju53k548013488/>

* <http://www.transgen.de/anbau/452.gentechnisch-veraenderte-baumwolle-anbauflaechen-weltweit.html>

* Economic impacts and impact dynamics of Bt (Bacillus thuringiensis) cotton in India, in: PNAS Proc Natl Acad Sci U S A. Jul 17, 2012; 109(29): 11652–11656.; <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC3406847/>